

nächste Mitteilung am 6.4.04

Kernobst

Entwicklungsstadium: Die Blütenknospen von Äpfeln und Birnen sind weitgehend aufgebrochen, teilweise bereits im Mausohrstadium (Stad. 52-55 = C-C3) - gegenüber dem Vorjahr ganz leicht im Rückstand.

Schorf: Erster geringer bis leichter Ascosporenflug wurde am 24. und 25.3. in Wädenswil und Güttingen festgestellt. Auch andere Stationen (z.B. Bavendorf) meldeten den ersten Sporenausstoss. In der gleichen Zeitspanne wurden je nach Schorfprognosemodell keine bis mittlere Infektionsbedingungen verzeichnet. In Anbetracht des geringen Ascosporenfluges, der sehr tiefen Temperaturen und des kaum fortgeschrittenen Austriebs, ist davon auszugehen, dass am 24. – 25.3. noch kaum Infektionen stattgefunden haben. Ab jetzt muss mit zunehmender Schorfgefahr gerechnet werden. Die nächsten Niederschläge werden vermutlich verbreitet einen leichten bis ev. mittleren Ascosporenausstoss auslösen. Ob dann gleichzeitig Infektionen zustande kommen, hängt von den Benetzungszeiten und der Temperatur ab. Gemäss Vorhersage ist ab Freitag oder Samstag mit Niederschlägen zu rechnen.

Datum	Ascosporenflug			Schorf-Infektionsbedingungen	Wädenswil ZH	Herrliberg ZH	Steinmaur ZHL	Seegräben ZH	Güttingen TG	Thundorf TG	Optershofen TG	Hägenschwil SG	Berg SG	Wil SG	Berneck SG	Bad Ragaz SG	Siebnen SZ	Arth SZ	Hünenberg ZG	Oberkirch LU	Aesch LU	Gränichen AG	Künten AG	Leuggern AG	Oeschberg BE	Studen BE	Noflen BE
	g	g			L	L	L	L	L	L	L	L	M	L	M	L	M	M	L	L	L	L	L	L	M	L	L
24.3.	L	g		L	L	L	L	L	L	L	L	L	M	L	M	L	M	M	L	L	L	L	L	L	M	L	L
25.3.	g			L	L	L	L	L	L	L	L	L	M	L	M	L	M	M	L	L	L	L	L	L	M	L	L
26.3.																											
27.3.																											
28.3.																											
29.3.																											
30.3.																											

Ascosporenflug u. Infektionsgefahr: g = gering, L= leicht, M= mittel, S= schwer, - = keine Daten

Bio: Vor nächsten Niederschlägen Kupfer mit 300-500 g Reinkupfer pro ha und Behandlung (max. 1.5 kg Reinkupfer/ha und Jahr). 2. Behandlung nach 6-8 Tagen je nach Wachstum oder intensiven Niederschlägen > 20 mm. Netzschwefelzugabe 5-8 kg/ha bei Temperaturen > 15°C. Bei geringem Schorfdruck (Sorte, Lage) 10 kg *Myco-San* + 3 kg *Netzschwefel Stulln* oder 8 kg *Myco-Sin* + 6-8 kg *Netzschwefel Stulln* anstelle von Kupfer möglich. In Kombination mit Tonerde-Präparaten zeigte *Netzschwefel Stulln* in Versuchen gegenüber dem gewöhnlichen Schwefel eine verbesserte Wirkung.

IP: Kupfer (z.B. Kupferoxychlorid 50 %; 1.6 – max. 3.2 kg/ha) beim Austrieb (53 = C) nur in Anlagen mit Schorf-, Krebs- od. Rindenbrandproblemen. Gegen Schorf vorbeugend vor den nächsten Niederschlägen *Delan WG* (0.8 kg/ha), *Delan SC* (1.2 l/ha) oder *Captan 80* (2.4 kg/ha). Kurative Mittel wie *Chorus*, *Frupica*, *Scala* oder *Dodine* mit Vorteil erst ab Stad. D, wenn die Wirkstoffe von den ersten Blättchen aufgenommen werden können. Jetzt noch kein Netzschwefel zusetzen.

Birnenengitterrost: Infolge der kühlen Witterung hat die Entwicklung der Sporenlager an kranken Wacholdersträuchern noch nicht eingesetzt. Kontrollen sind am besten nach Niederschlägen vorzunehmen.

Bio: Keine direkte Bekämpfung möglich (Ausreissen der befallenen Wacholder).

IP: Jetzt noch keine Behandlung notwendig.

nächste Mitteilung am 6.4.04

Kernobst

Feuerbrand: Die Blüteninfektionsprognose von Agroscope FAW wird in einem ähnlichen Umfang wie im 2003 erfolgen.

Mit einer Teilwirkung gegen Blüteninfektionen sind Myco-Sin, Biopro und neu Serenade WP (Fa. Stähler) bewilligt. Diese drei Präparate werden nach Entwicklungsstadium eingesetzt. Zusätzliche Hinweise: Pflanzenschutzempfehlung für den Erwerbsobstbau und FAW-Merkblätter Nr. 709 bis 712 (www.feuerbrand.ch/fbd/merkbl.htm#Kontrolle). Serenade WP ist ein biologisches Pflanzenschutzmittel und enthält als Wirksubstanz den spezifischen Stamm QST 713 des natürlich vorkommenden Boden-Bakteriums *Bacillus subtilis*. Weitere Informationen zum Präparat Serenade WP: www.staehler.ch.

Birnenblütenbrand: Nasse und kühle Witterung begünstigt Infektionen. Gefährlich ist die Zeitspanne vom Austrieb bis zum Abblühen. Es gibt keine Mittel mit Vollwirkung gegen diese Bakterienkrankheit. Die letztjährigen Versuchen haben gezeigt, dass mit Behandlungen bis und mit Abblühen eine bessere Wirkung erreicht wurde als mit Behandlungen nur bis zur Blüte.

Bio + IP: Wo *Myco-Sin* während der Blüte zur Schorfbekämpfung oder gegen Feuerbrand eingesetzt wird, kann eine gewisse Teilwirkung gegen Birnenblütenbrand erwartet werden.

IP: *Aliette*, ebenfalls nur mit Teilwirkung wie *Myco-Sin*. 1. Behandlung bei Vorhersage von schlechter Witterung bei Blühbeginn vornehmen.

Apfelblütenstecher: Nach einer witterungsbedingten Pause sind die Käfer jetzt erneut aktiv, die Eiablage wird fortgesetzt. Eine Bekämpfung ist nur noch in späteren Lagen (Stadium B-C bzw. 52-53) sinnvoll. Sofern die Behandlung bereits vorletzte Woche erfolgte, kann in starken Befallslagen und bei schwachem Blütenansatz allenfalls eine Wiederholung der Bekämpfung sinnvoll sein.

Bio: Kein Mittel bewilligt.

IP: *Evisect S*, *Alanto*, *Gazelle*, *Pyrinex*, *Reldan 40*, *Chlorpyrifos-methyl*, *Zolone* (bei der letzten Mitteilung gingen die neu bewilligten Thiaclopid (*Alanto*) und Acetamiprid (*Gazelle*) vergessen).

Ungleicher Holzbohrer: Der Flug der Käfer hat vorletzte Woche eingesetzt, wurde aber mit der kühlen Witterung der letzten Woche unterbrochen. Sobald die Max.temperaturen erneut über 18°C ansteigen, ist wieder mit zunehmendem Flug zu rechnen.

Bio + IP: Alkoholfallen (1-2/ha) bei steigenden Temperaturen wieder kontrollieren und nach Warmwetterperioden auffüllen. Bei starkem Flug (>20 Käfer/Falle) Fallenzahl auf 8/ha erhöhen (Befallsreduktion).

Blattläuse: Der Schlupf der Mehligten Apfelblattlaus aus den Wintereiern hat jetzt auch in mittleren Lagen eingesetzt. Für Überwachungs- und Bekämpfungsmassnahmen ist es vorderhand aber noch zu früh.

Schildläuse: Wo eine Bekämpfung gegen Austernschildläuse notwendig ist (vergl. letzte Mitteilung) und noch nicht durchgeführt wurde, ist sie nur noch in späten Lagen sinnvoll. Die Grossen Obstbaumschildlaus kann noch weiterhin bis zur Vorblüte bekämpft werden.

Bio + IP: Mineralöl gegen Austernschildläuse (mit Teilwirkung gegen Rote Spinne). Rapsöl gegen Grosse Obstbaumschildlaus.

IP: Anstelle von Öl (s. oben) kann gegen Grosse Obstbaumschildlaus auch *Insegar* eingesetzt werden jetzt (Stad. 53-54) oder im Stadium 59 mit gleichzeitiger Wirkung gegen Schalenwickler.

Birnpockenmilben: Wo eine Bekämpfung notwendig ist (vergl. letzte Mitteilung), und noch nicht durchgeführt wurde, muss sie jetzt sofort erfolgen.

nächste Mitteilung am 6.4.04

Steinobst

Entwicklungsstadium: Je nach Sorte und Lage sind die Knospen von Kirschen und Zwetschgen noch am Schwellen oder bereits aufgebrochen: Stadium 51–54 = B-C.

Schrotschuss, Sprühflecken: In Befallslagen und bei deutlichem Vorjahresbefall ist eine Behandlung beim Austrieb (Knospenaufbruch Stad. 53 bzw. C) angezeigt.

Bio + IP: Bei hohem Vorjahresbefall 0.2-0.3 % Kupfer (höchstens 4 kg Reinkupfer pro ha und Jahr) oder 0.8-1 % *Myco-San* einsetzen.

IP: *Delan* (nicht mit Ölpräparaten mischen)

Narrenzwetschgen: Infektionen sind vom Austrieb bis zur Blüte möglich. In Anlagen mit Befall im Vorjahr ist eine Behandlung beim Austrieb (Stad 52-53) angezeigt.

Bio + IP: 0.2-0.3 % Kupfer

IP: *Delan* (nicht mit Ölpräparaten mischen)

Monilia: Bis im Stadium 53–57 (C–D) sollten insbesondere im **Bioanbau** die Fruchtmumien zur Reduktion des Infektionsdruckes mit einem an einer Aluminiumstange befestigten Rechen (Bezug Gartenhandel) bzw. mit starken Wasserstrahl (Gun) entfernt werden.

Schädlinge: Die Schädlingssituation kann zur Zeit nicht beurteilt werden. Ein Insektizidzusatz (Ölprodukte) zur Austriebsspritzung mit Kupfer ist deshalb nur in Ausnahmefällen gerechtfertigt (Zwetschgenpockenmilben oder Streuobstbau mit Grasunternutzung; **Bio:** bei starkem Blattlausbefall einzig wirksame Methode). In IP-Anlagen sind Insektizide ansonsten erst aufgrund der Kontrollergebnisse vor oder nach der Blüte einzusetzen.